

Flüchtlinge stehen beim Konzert im Mittelpunkt

Kultur Musikverein Scheuerfeld bewies in der Kirche St. Ignatius wieder einmal seine Klasse

Von unserer Mitarbeiterin
Eva-Maria Stettner

■ **Betzdorf.** Der Musikverein Scheuerfeld (MVS) hat am Sonntag bei seinem traditionellen Adventskonzert in der Betzdorfer St. Ignatius-Kirche die vielen Flüchtlinge auf der Welt in den Fokus gerückt.

Vorsitzender Michael Henseler verlas zu Beginn einen Text des Münchener Hochschulseelsorgers Thomas Hoffmann-Broy, der ins Bewusstsein ruft, was Millionen Menschen zum Aufbruch aus der Heimat in die Fremde bewegt: reine Angst vor Gewalt, Hunger und Not. Sie träumen von einem besseren Leben, werden ihrer Hoffnungen beraubt und asylverwaltet, so Hoffmann-Broy, der die Gastfreundschaft hinterfragt.

Das MVS-Orchester unter Leitung von Daniel Ridder eröffnete das anspruchsvolle Programm mit monumentalen Klängen: dem „Exodus Song“ von Ernest Gold. 1921 als Ernst Goldner in Wien geboren, begann er bereits mit fünf Jahren zu komponieren und galt als Wunderkind. 1938, nach dem An-

schluss Österreichs ans Deutsche Reich, musste er in die USA emigrieren. 1961 erhielt er für seine Partitur zu dem zionistischen Filmpos „Exodus“ den Oscar. Henseler sagte: „Wir erleben derzeit hautnah, wie täglich Tausende von Menschen an unsere Türen klopfen.“ Vielerorts würden die Flüchtlinge Hilfe erfahren, dennoch sei die Begegnung mit den Fremden vielen „unheimlich“ und mit Ängsten behaftet. Er betonte: „Gastfreundschaft erfordert, ein Stück von sich selbst herzugeben.“

Der MVS, dessen Motto „Musik ist unsere Sprache“ ist, glaubt an die verbindende Wirkung der Musik und möchte in der Flüchtlingsunterkunft auf dem Stegskopf ein Konzert geben. „Da wir als Gäste dort nicht mit leeren Händen ankommen wollen, werden wir die Flüchtlinge mit einem Teilerlös des heutigen Konzerts unterstützen“, erklärte Henseler.

Pastor Helmut Mohr übersetzte den Begriff Exodus, der in der Bibel für den Auszug des in Ägypten unterdrückten Volkes Israel ins gelobte Land steht. „Heute suchen



Der Musikverein Scheuerfeld unter Leitung von Daniel Ridder stimmte die vielen Besucher in der Betzdorfer St. Ignatius-Kirche mit festlicher Musik auf den Advent und das Weihnachtsfest ein. Ein Teilerlös seines traditionellen Adventskonzertes ist diesmal zur Unterstützung der Flüchtlinge auf dem Stegskopf bestimmt.

Foto: Eva-Maria Stettner

Zusammen 230 Jahren für den MVS musiziert

Vier Musikern, die angekündigt hatten, dass sie an diesem Abend ihr vorerst letztes Konzert mit dem MVS geben, galt besonderer Applaus und Dank, da sie zusammengerechnet 230 Jahre für den MVS musiziert haben: Norbert Hasberg (Saxophon, Klarinette) 59 Jahre lang und jeweils 57 Jahre lang Heinz Müller (Waldhorn), Josef Maillinger (Tenorhorn) und Walter Röhrig (Klarinette). Die Vier sind im 125. Jubiläumsjahr des

Vereins beim Kommers im Januar bereits zu Ehrenmitgliedern ernannt worden. Erstmals in den Reihen des Großen Orchesters spielten sechs weitere „Eigengewächse“, die aus der Jugendkapelle ins große Blasorchester übernommen wurden: die Klarinetten David Buchen, Marisa Schmidt, André Irle und Stella Wäschchenbach sowie Lukas Strauch (Flügelhorn) und Pascal Pfeifer (Waldhorn). est

Millionen Flüchtlinge eine neue Heimat“, rief er zu christlicher Solidarität auf: „Unabhängig von seinem Glauben ist jeder Mensch nach dem Ebenbild Gottes geschaffen.“

Mohr bereicherte das Konzert auch mit besinnlichen Gedanken zum Advent, was bisher immer Pastor Georg Koch getan hat, dem dies aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr möglich ist.

Das Adventskonzert war diesmal zugleich Abschlussveranstaltung des 125. Jubiläumsjahr des MVS, was sich im schönen Stück „Festival Prelude“ spiegelte. Im weiteren Programm spannten die gut 60 Musiker gekonnt den Bogen zwischen dem Trauermonat November und vorweihnachtlicher Freude. Aus der

Suite „Of Sailors and Whales“, die sich an fünf Szenen aus dem Roman „Moby Dick“ anlehnt, stellten sie den 1. Satz und somit den Matrosen Ishmael vor, der hoch oben im Ausguck über die unendliche Weite des Meeres schaut und sich nach Abenteuer sehnt, malten ein Bild von gleißendem Wasser, Ishmaels Träumen, und ließen eine „Schiffsglocke“ ertönen. Die Sätze 2-5 gibt der MVS bei seinem Frühjahrskonzert am 16. April in der Stadthalle Betzdorf zum Besten.

Höhepunkt des Adventskonzerts, zumindest was die klangliche Fülle betrifft, waren Auszüge aus dem Finalsatz der 8. Sinfonie von Anton Bruckner, der nach kurzem Einleitungscrescendo mit gewaltigen Bläserakkorden eröffnet wur-

de, während der ruhige Mittelteil Platz für Flöte, Klarinette und Oboe ließ, bevor das Werk mit Wucht und fanfarenartigen Trompetenklängen seinen krönenden Abschluss erfuhr.

Zum Träumen eingeladen war das Publikum mit „Sleep“ von Eric Whitacre. Von Thiemo Kraas, einem jungen Komponisten aus dem Sauerland, kredenzte das Große Orchester die Adventsfantasie „Mentis“, in der die beiden Lieder „Maria durch ein Dornwald ging“ und „Macht hoch die Tür“ zu einem Stück kombiniert sind. Das traditionelle Stück „Gloria in Excelsis Deo“ stellte der MVS zur Abwechslung hier in reiner Brass-Version vor. Viel Applaus erntete das hervorragende Orchester auch

für die Darbietung internationaler Weihnachtslieder aus Jacob de Haans Medley „The Spirit of Christmas“ sowie das mitreißende „Feliz Navidad“ im Latin-Rhythmus und gab gern noch Zugaben.

Dabei hatten die Musiker diesmal aufgrund zahlreicher Verpflichtungen ihr Programm in rekordverdächtig kurzer, aber heftiger Probenarbeit einspielen müssen, was allen dennoch viel Spaß gemacht hat, wofür Henseler Dirigent Daniel Ridder dankte. Ridder wiederum lobte: „Das Orchester hatte im wahnsinnig anstrengenden Jubiläumsjahr nur wahnsinnig kurz Zeit, dieses Konzert vorzubereiten, doch es hat bombig funktioniert – der Abend war einfach klasse!“